

durch den vnleidlichen Durst zubenehmen / den
 Magen zu stärken / Lungen vnd Leber zuerfrischen /
 auch eufferliche Kälte vnd heissen Brand damit zu
 löschen vnd heilen / vnd etliche Metallen damit crys-
 tallisiren / vnd in liebliche Vitriola damit zu brin-
 gen / welche so wol zur Alchymia als Medicina ge-
 braucht werden können. Also hab ichs für gut an-
 gesehen / dieselbe berentung hieher zu setzen / wiewol
 solche durch diesen Distillir. Ofen nicht geschicht /
 sondern auff einen andern weg nur mit anzünden
 vnd verbrennen desselben wie folget: Mache dir
 ein Ofenlein mit einem Kost / vber welchen ein star-
 cker Zigel auff zwei Stangen soll eingemawret
 werden / also daß das Feuer seinen Rauch nicht
 oben / neben dem Zigel / sondern auff der Seiten des
 Ofens durch eine Röhren benseits geleitet werde /
 vnd muß der Zigel voll Schwefel geleget / vnd mit
 einem Kohlfewr ohne Flamb zum brennen gebracht
 vnd erhalten werden / vnd soll vber dem brennenden
 Sulphur ein Geschirz von guter steinichter Erden /
 einer flachen Schüssel gleich / mit einem hohen
 Rand / darinn allzeit kalt Wasser sene / accommo-
 diret werden / daran dann der brennende Sulphur
 flamme / in deme nun derselbe verbrennet / so wird
 sein Fettigkeit consumiret / vnd das Sal acidum
 entbunden / vnd an das kalte Geschirz sublimiret /
 daselbsten es dann von der Luft solviret / vnd in ge-
 stalt eines scharpffen Oels von dem hohen Gefäß in
 das receptaculum rinnet / welches man dann bis-
 weilen abnehmen / vnd auch mehr Sulphur beyle-
 gen